

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

getragen. Darüb der mensch schetze nit. Das er empfahe ettwas von dē herren. Wan der man zwuualtigs gemüts ist vnstet in allen seinē wegen. aber der demütig bruder soll gloriē in seiner erhohung. aber der reich in seiner demütigkeit. wan er zergeet als dy blum des hewes. So die sunn ist auffgangen mit hitze. vnd hat dūrgemachet das hew. vñ sein blum viel ab. vñ die gezierd irer gestalt verdarb. Also fault auch d̄ reich in seinen wegē. Selig ist der man. der do leydet die versuchung. wann so er wirt beweret. er empfeht die kron des lebens. die got hat geheissen. den. die in liebhaben. Keiner sag. so er wirt versucht. dz er werd versucht vō got. Wan got ist nit ein versucher der vbeln ding. Wann er versuchet keinen. aber ein yeglicher wirt versuchet vō seiner eygnen begirlichkeit. abgezogē vnd gerezet darnach. So die begirlichkeit empfeht. sy gebirt dy sunde. so aber dy sunde wirt volbracht. sy gebirt den tod. Darüb mein allerliebsten brüder. nicht wölt also irren. ein ieglich gute gab vnd ein ieglich volkumen gab. ist von oben herab absteigend vō dez vater der liechste. bey dē nit ist die verwandlung. noch dy bescheitung der widergeltung. Wann er gebat vns williglich in dē wort der warheit seiner krafft das wir sein ein anfang seiner geschopff. Allerliebste brüder. ir wissent. ein ieglich mensch sey schnell zu hören. aber treg zureden. vnd treg zu dem zorn. Wan der zorn des menschen wircket nit die gerechtigkeit gottes. Darumb werffent von euch alle vnreynigkeit vnd die begnügung der bosheit. empfaht in der senfftmitigkeyt das eingeseet wort. das do mag behalten ewer selen. Ir sullet aber sein. wircker des worts. vñ mit allein hörer. betriegend euch selber. wan ob etlicher ist ein hörer des worts. vnd ein wircker. der wirt geleichet dem tummen mann. der do merckt das antlytz seiner geburt in dez spiegel. Wann er mercket sich selber. vñ gieng hin. vñnd zehand vergaß er wie er was. Der sich aber durchschawet. in der ee der volkumē freyheit. vnd beleibet in ir. mit ein vergesner hörer. aber ein wircker des wercks. diser wirt selig in seinē werck. wer sich aber schetzet. das er geystlich sey. vnd nit zemet sein zungen. Aber er verfüret sein hertz. des geystlichkeit ist eytel. Die rein geystlichkeit vñ die vnfleckhafftig bey got vñ dē vater ist dise. heymzesuchen die wayssen. vnd dy witwen in irem trübsal. vnd sich zebehü

ten vnuermayliget von diser welt.

.II.

**W**ei Bruder. nicht wol  
 let haben den glauben vnser herrē ihesu cristi in der glori in der auffnehmung der person. Wann ob ein man einget in ewer samlung. habend ein guldin vingerlein vñ in weyssem gewand. Vnd ob auch darein geet ein armer in schnöder wat. vnd ir schawet in dē der do ist angeleget mit köstlichem gewand vñ sprechet zu im. du sitze hie wol. Aber zu den armen sprecht ir du stee hie. Oder sitze auff den schemel meiner fuß. vrteylt ir den nit bey euch selber. vnd seyt worden vrteyler der bösen gedanken. Mein allerliebsten brüd hört. Erwelt den got nit die armen in diser welt. reich in dē glauben. vñ erben des reichs. das got hat verheissen. den. die in liebhaben. Wan ir habt geuneret den armen. drucken euch den nit dy reichen. durch den gewalt. vnd ziehen euch zu den gerichtten. lestern sy den nit den gutten namen. der do ist angeruffet vber euch. Jedoch ob ir volbringt die küniglichen ee nach dē geschriften. hab lieb demē nehsten als dich selber. wol tut ir. Ob ir aber auffnemet die person. Ir wircket die sunde. gestraffet vō der ee als die vbergeer. Wann der do behaltet alle ee. vnd beleydiget in einem. Er ist ir aller schuldig worden. Wan der do sprach. nicht brich die ee. d̄ sprach auch. mit tödte. Wann ob du nicht brichst dy ee. Aber du tödtest. du bist wordē ein vbergeer d̄ ee. Also redet vnd also tut. als vahet ir an geurtleyt zewerden durch dy ee der freyheit. Wan das vrteyl on erbermbde ist dem. der do mit tut die erbermbd. Wann die erbermbd vbertriefet das vrteyl. Mein brüder was wirt es nutz sein ob sich etlicher sagt zehabē dē gelaubē. vñ hat nit dy werck. Mag i dē d̄ glaub machē behaltē Ob aber der bruder ob die Schwester sind nackend vñ bedurffen der tegliche notturfft. Vñ etlicher auß euch spricht zu in. geet in dem friede. vnd werdt gewermet vñnd ersattet. Aber ir gebt in nit die ding. die do sind notturfftig dē leib. Was ist es nutz. Also auch der glaub. hat er nit dy werck. er ist tod i im selb. es spricht aber einer. Du hast den glauben. aber ich hab die werck. zeyg mir deine glauben on dy werck vñ ich wil dir zeygen meinen glauben auß den wercken. Du glaubst das ein got ist. wol thust du. Vnd die teufel glauben es. Vñ erpidmē.